18. Jahrhundert

- Adam Weishaupt S.J.
- Antoine Christophe Saliceti
- Catherine II of Russia
- Gabriel Lenkiewisz S.J.
- George I of England
- Benjamin Franklin
- François Lambert S.J.
- Elizabeth of Russia
- George II of England
- George III of England
- King William III
- Franz Retz S.J.
- Gilbert du Motier
- Lorenzo Ricci S. J.
- Michelangelo Tamburini S.J.
- Pope Clement XII
- Muhammad ibn Saud
- Peter I of Russia
- Peter II of Russia
- Pope Clement XIII
- Pope Benedict XIII
- Pope Benedict XIV
- Pope Clement XI
- Pope Innocent XIII

Adam Weishaupt S.J.

Key Facts View attachment 1181

anderer Name	
Geboren	1748
Standort	Ingolstadt, Bavaria (Germany)
Blutline	
Verheiratet	Afra Sausenhofer
Kinder	No
Position	
Gestorben	18. November 1830 (82 Jahre)

Adam Weishaupt wurde in Ingolstadt, Bayern (Deutschland), als Sohn von Johann Georg Weishaupt (1717-1753) geboren. Er ist Professor für Rechtswissenschaften an der Jesuiten-Universität Ingolstadt. Als sein Vater 1753 starb, wurde er von seinem Patenonkel Johann Adam Freiherr von Ickstatt adoptiert, der die Stelle seines Vaters an der Universität antrat.

Weishaupt schrieb sich später an der Universität Ingolstadt ein und promovierte 1768 im Alter von 20 Jahren zum Doktor der Rechtswissenschaften. Im Jahre 1772 wurde er zum Professor für Rechtswissenschaften ernannt. Im folgenden Jahr heiratete er Afra Sausenhofer aus Eichstätt.

Mit der Unterdrückung der Jesuiten durch Papst Clemens XIV. 1773 änderte sich sein Leben dramatisch. Er entschied sich, den Jesuiten beizutreten, die nun in Süddeutschland und in Ingolstadt Zuflucht suchen.

1773 wurde Weishaupt Professor für Kirchenrecht, jetzt Jesuit, und begann, seine Jesuitenbrüder zu unterstützen, die sich vor Verfolgung versteckten. Nachdem Weishaupt einer Reihe von Geheimgesellschaften beigetreten war, wie z.B. der Freimaurerloge in München, um zu sehen, wie sie funktionierten, schloss er bis April 1776 ein neues Operationsmodell für die Jesuiten im Exil ab. Mit Hilfe wohlhabender Unterstützer, darunter Adolf Freiherr Knigge, gründete Weishaupt am 1. Mai 1776 den „Orden der Perfectibilisten“, der später als Illuminaten bekannt wurde. Er nahm den Namen „Bruder Spartacus“ in den Orden auf.

Die Hauptaufgabe der Illuminaten bestand darin, eine neue Weltordnung durch den Einsatz von Wissenschaft, Technologie und Wirtschaft zu errichten und gleichzeitig alle monarchischen Regierungen und den Vatikan wegen ihrer Unterstützung der Zerstörung der Jesuiten abzuschaffen. Weishaupt prägte das Motto der Illuminaten als „der Zweck heiligt die Mittel“. Jede isolierte Zelle

von Eingeweihten berichtete einem Vorgesetzten, den sie nicht kannten, und eliminierte so die Chance, dass alle Jesuiten in einer bestimmten Region gefunden und getötet wurden.
Adolf Freiherr Knigge stellte Weishaupt mehreren Adeligen vor, darunter Herzog Ernest II. von Sachsen-Gotha-Altenburg (1745-1804), der für die Jesuitensache sympathisch war und versprach, die Illuminatenpläne von Weishaupt an Generalvikar Stanislaus Czerniewicz im russischen Exil zu senden. Es war jedoch sein Jesuiten-Nachfolger Gabriel Lenkiewicz (1785-1798), der den Wert des Werkes von Weishaupt erkannte und es 1785 als neues offizielles Modell und Struktur der Jesuiten verkünden ließ.

Das geheime Zellenmodell der Illuminaten von Weishaupt, das in ganz Europa Hunderte von Jesuiten gerettet hat, wurde bei der Planung der Französischen Revolution einige Jahre später extrem wirksam eingesetzt. Er ist der erste, der sich das Modell der „perfekten Terrorzelle“ ausdenkt, das bis heute von vielen politisch-militärischen Gruppierungen verwendet wird.
1784 wurden einige seiner Schriften abgefangen und als aufrührerisch interpretiert, und die Gesellschaft wurde 1784 von der Regierung von Karl Theodor, Kurfürst von Bayern, verboten. Weishaupt verlor seine Stelle an der Universität Ingolstadt und floh aus Bayern.
Unter der Obhut von Herzog Ernest II. von Sachsen-Gotha-Altenburg lebte Weishaupt in Gotha und schrieb weiter, unter anderem A Complete History of the Persecutions of the Illuminati in Bavaria (1785), A Picture of Illuminism (1786), An Apology for the Illuminati (1786) und An Improved System of Illuminism (1787).

Die meisten bösen Verbrechen

(1776) Dass Jesuit Adam Weishaupt, Professor für Kirchenrecht an der Jesuitenuniversität Ingolstadt in Bayern, am 1. Mai 1776 ein rechtswidriges Unternehmen zum Zwecke der Kriminalität gründete, bekannt als der Orden der Illuminaten, auch bekannt als „die Illuminaten“ oder einfach „das Unternehmen“. Dass der Zweck dieser Organisation war, eine geheime Gesellschaft von einflussreichen Anhängern der Jesuiten zu bilden, die von den Jesuiten kontrolliert wird, um (1) ihre finanziellen Interessen wiederherzustellen (2), um sicherzustellen, dass der Vatikan und die unterstützenden Staaten niemals diese spezifischen Vermögenswerte aus dem Orden beschlagnahmen können (3), nutzt ihre Macht und ihr Netzwerk, um Rache an den Adelsfamilien zu nehmen, die die Unterdrückung des Jesuitenordens erzwungen haben, einschließlich Frankreich, Spanien, Portugal, Portugal, Spanien, Spanien, Spanien, Portugal, Spanien, Spanien, Spanien, Spanien, Spanien, Spanien, usw; (4) die englische Freimaurerbewegung zu untergraben, sowohl um ihre Verbreitung der säkularen konstitutionellen Demokratie (wie in Amerika) zu verhindern, als auch aus Rache für die Übernahme ihrer gewinnbringenden Geschäftsinteressen in Asien (East India Company); (5) Aktionen zu unternehmen, um den Papst und den Vatikan zu zwingen, den Jesuitenorden wiederherzustellen und nie wieder seine Unterdrückung zu erzwingen.

Antoine Christophe Saliceti

View attachment 1182

Key Facts

anderer Name Other names	Antonio Cristoforo Saliceti
Geboren Born	1757
Standort Location	Saliceto, Corsica.
Blutline Bloodline	Piacentine
Verheiratet Married	Yes
Kinder Children	Yes
Position	
GestorbenDied	23. Dezember 1809 (52 Jahre)December 23, 1809 (aged 52)

Er wurde als Mitglied einer Piacentine Familie in Saliceto, Korsika, geboren. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in der Toskana wurde er Rechtsanwalt im Oberrat von Bastia und wurde 1789 zum Stellvertreter des Dritten Standes der französischen Generalstände gewählt.

Als Abgeordneter des Nationalkonvents wurde Saliceti Montagnard und stimmte für den Tod von König Ludwig XVI. und wurde nach Korsika entsandt, um Pasquale Paoli zu beaufsichtigen und die Herrschaft des Terrors durchzusetzen. Er musste sich jedoch in die Provence zurückziehen, wo er sich an der Unterdrückung der Revolten von Marseille und Toulon beteiligte. Während dieser Zeit lernte er seinen Landsmann Napoleon Bonaparte kennen und förderte ihn.

Aufgrund seiner Freundschaft mit Maximilien Robespierre wurde Saliceti von der Thermidorianischen Reaktion angeprangert und nur durch die Amnestie des französischen Verzeichnisses gerettet. Im Jahre 1796 wurde Saliceti beauftragt, die französische Revolutionsarmee auf der italienischen Halbinsel und die beiden Départements, in die Korsika nach seiner Wiedereroberung geteilt worden war, zu organisieren. Saliceti wurde auch Stellvertreter des Rates der Fünfhundert und diente dem Direktorium in Missionen in der Ligurischen Republik. Obwohl er ein Gegner von Napoleons 18 Brumaire Coup war, der das Konsulat (1799) schuf, wurde er von diesem als sein Vertreter in der Republik Lucca (1801-1802) und in Ligurien (1805) gehalten. Im Jahre 1806 folgte er Joseph Bonaparte in das Königreich Neapel (wo letzterer als König eingesetzt worden war). Er starb in Neapel nach dem Fall des Imperiums in geheimnisvollen

Kuriositäten (möglicherweise vergiftet).

Catherine II of Russia

View attachment 1184

Key Facts

anderer Name Other names	Sophie Augusta Frederica, Catherine the Great
Geboren Born	1729
Standort Location	Stettin (Szczecin) Poland
Blutline Bloodline	House of Ascania
Verheiratet Married	Peter III of Russia
Kinder Children	Paul of Russia
Position	Kaiserin von Russland (1769-1796)Empress of Russia (1769-1796)
Died	Nov 1796 (67 Jahre alt)Nov 1796 (Aged 67)

Katharina wurde als Sohn des Prinzen Christian August von Anhalt-Zerbst (geb. 1690-1747) und der Prinzessin Johanna Elizabeth von Holstein-Gottorp geboren. Ihr Vater Vater diente als preußischer General unter König Friedrich Wilhelm I. von Preußen (1713-1740).

Während der Vater von Catherine (Sophie) zu einer herrschenden lutherischen Familie gehörte, galt ihre Mutter Prinzessin Johanna als ehrgeizige und rücksichtslose Frau, die vor nichts zurückschreckte, um ihrer Tochter die besten Ehen zu sichern. In einem Beispiel wird behauptet, dass Kaiserin Elisabeth von Russland Prinzessin Johanna (aber nicht Katharina) wegen ihres Klatsches, ihrer Intrigen und Intrigen vom Hof vertrieben habe.

Da Katharinas Vater lutherisch war, wurde ihre frühe Erziehung von einem angesehenen Hugenottenlehrer erwartet. Stattdessen unternahm ihre Mutter den umstrittenen Schritt, eine katholische französische Gouverneurin (Mlle. Gardel) zu gewinnen, einschließlich der Dienste nicht identifizierter französischer Jesuitenlehrer, die die junge Katharina (Sophia) in den Künsten, Sprachen, Politik, Geschichte und den schwarzen Künsten der Machterhaltung ausbildeten – die Art der Erziehung, die normalerweise einem katholischen männlichen Erben eines großen europäischen Thrones vorbehalten ist.

Um alle Hindernisse für ihre Ehefähigkeit mit ihrem zweiten Cousin und zukünftigen Zaren Peter von Holstein-Gottorp zu beseitigen, verzichtete Katharina (Sophie) 1744 auf ihren „lutherischen“

Glauben und trat unter dem neuen Namen Katharina in die russisch-orthodoxe Kirche ein. Ein Jahr später, im Jahre 1745, heirateten Katharina und Peter von Holstein-Gottorp in St. Petersburg, wo sie den Hof im Schloss Oranienbaum am Finnischen Meerbusen einrichteten.

Die Ehe entpuppte sich als völlige Katastrophe, bei der Peter angeblich steril und unfähig war, einen Erben hervorzubringen — verifiziert von Catherine selbst in ihren Memoiren und gestützt durch das Fehlen jeglicher Beweise für uneheliche Kinder. Stattdessen schuf Catherine nach und nach ihren eigenen Hof und die beiden wurden zu virtuellen Fremden.

Dann im Jahre 1754 – fast zehn Jahre nach ihrer Heirat – gebar Katharina den ersten ihrer beiden unehelichen Söhne (Paul I. von Russland) durch ihren Geliebten zu der Zeit Stanislas Poniatowski – den sie 1764 zum König von Polen machen würde.

In einem Akt grausamer Rache erkannte Petrus das Kind als sein eigenes an und befahl ihm, es in Abwesenheit seiner Mutter aufzuziehen. Im Gegensatz zur historischen Ungenauigkeit gibt es keine Beweise dafür, dass Katharina jemals einen mörderischen Hass auf ihren Sohn gezeigt hat – nur auf ihren entfremdeten und unberechenbaren Ehemann.

Catherine brachte ihr zweites uneheliches Kind namens Aleksey zur Welt – nach dem Vater Aleksey Orlov im April 1762 – drei Monate nach dem Tod von Kaiserin Elisabeth von Russland im Januar 1762 – und zwei Monate vor ihrem Ehemann Peter, der als Peter III. von Russland auf den Thron gelangte, wobei Catherine zur Kaiserin Consort wurde.

Sofort wurde der königliche Hof mit Katharina gespalten, die von vielen alten russischen Adelsfamilien unterstützt wurde, während Peter sich mehr mit König Friedrich II. von Preußen (1740-1783) beschäftigte.

Nach dem Tod von Kaiserin Elisabeth von Russland im Januar 1762 trat Peter den Thron als Peter III. von Russland an, wobei Katharina zur Kaiserin Consort wurde.

Im Jahre 1754 gebar Katharina einen Sohn (Paul I. von Russland) und

Stanislas Poniatowski

Aleksey nach dem Vater Aleksey Orlov im April 1762

Wie für die katholischen Herrscherdynastien Preußens und Deutschlands üblich, wurde sie von einer französischen Gouvernante Mlle ausgebildet. Gardel und später von.

Stanislas Poniatowski

Huguenot

Carlos Gardel

Gabriel Lenkiewisz S.J.

View attachment 1187

Key Facts

anderer Name Other names	**Gabriel Lenkiewicz**
Geboren Born	1722
Standort Location	Polatsk, Belarus
Blutline Bloodline	Unknown
Verheiratet Married	No
Kinder Children	
Position	Generalvikar (Exil) 1785-1798 Vicar General (exile) 1785-1798
GestorbenDied	21. November 1798 (76 Jahre)21 November 1798 (aged 76)

Der litauischen Adelsfamilie Lenkiewicz schloss sich den Jesuiten an, nachdem sie die“Geisteswissenschaften“ geschaffen hatte. Er machte seine Philosophie (1748-51) in Weißrussland und studierte dann Mathematik, Astronomie und Architektur an der Akademie von Vilnius (1752-54). Es folgte die Theologie in Warschau (1754-58), während derer er zum Priester geweiht wurde (1757). Nach einigen Jahren des Mathematikunterrichts in Warschau wurde er nach Rom (Römisches College) geschickt, um sich dort weiter auf Architektur zu spezialisieren (1762-65).

Nach der Niederschlagung der Gesellschaft Jesu (1773) wurde er die rechte Hand des Vikars Czerniewicz und verhandelte mit ihm über das Überleben der Jesuiten mit Kaiserin Katharina II. von Russland.

Als er 1785 zum Generalvikar im Exil gewählt wurde, hatte die Provinz Weißrussland mindestens 172 Jesuiten (95 Priester, 23 Studenten, 48 Brüder und 6 Novizen). Polatsk war in dieser Zeit das Zentrum aller Aktivitäten der Jesuiten.

Zwei Jahre nach seiner Wahl wurde Gabriel Lenkiewicz S.J. nutzte die Gelegenheit, um Rache an einem der Königshäuser Europas zu üben, die zum Untergang der Jesuiten beitrugen. Der reformgesinnte König Ludwig XVI. von Frankreich hatte eine Versammlung von Notabeln einberufen – eine Gruppe von Adligen, Bourgeoisie und Bürokraten, die ausgewählt wurden, um

das Parlament zu umgehen, das von den Adelsfamilien beherrscht wird.

Um den Lebensstandard der Ärmsten Frankreichs zu verbessern und den wachsenden Hunger zu stoppen, suchte der König die Zustimmung der Versammlung zu seinem Plan, Adelsfamilien und die katholische Kirche erstmals zu besteuern. Der Plan empörte die katholischen Bischöfe und die Jesuiten wurden aus Russland herbeigerufen, um Hilfe zu leisten, wie man die Pläne des guten Königs untergraben kann.

Die Jesuiten nutzten schnell den Plan des Königs aus, um das durch und durch korrupte Parlament zu umgehen, und begannen mit dem Druck von Flugblättern und Anti-Monarch-Material, in denen behauptet wurde, dass der König tatsächlich gegen das gemeine Volk arbeitete, weil per Gesetz ein Drittel (der Dritte Stand) des französischen Parlaments aus dem gemeinen Volk gewählt wurde.

Die Jesuiten nutzten erneut den reformgesinnten Wunsch des Königs nach Veränderung und förderten offene Unruhen und eine Gegenbewegung, indem sie behaupteten, dass es wirklich die Menschen waren, die Veränderungen wollten, nicht der König. Um dem Chaos ein Ende zu bereiten, verkündete König Ludwig XVI. 1791 eine neue Verfassung, in der Frankreich als konstitutionelle Monarchie fungieren sollte, die zum ersten Mal echte politische Freiheit und Demokratie für jede europäische Nation auf dem Festland bietet.

Daraufhin befahl Papst Pius VI. (1775-1799) dem Heiligen Römischen Kaiser Leopold II. von Österreich, seinen Schwager anzugreifen. Bis 1792 hatten die von den Jesuiten kontrollierten Jakobiten den König gefangen genommen und für die folgenden zwei Jahre wurden während der Jesuiten „Schreckensherrschaft“ über 40.000 Menschen hingerichtet, zumeist ohne Gerichtsverfahren.

Im Jahre 1793 erlaubte das Herzogtum Parma in Italien einigen russischen Jesuiten die Wiedererrichtung eines Stützpunktes.

Im November 1798 wurde Gabriel Lenkiewicz S.J. starb – der wahre Architekt der Französischen Revolution.

Die meisten bösen Verbrechen

Von Verbrechen gegen die Menschlichkeit: (1789-1799) Dass der verbotene Jesuitenorden durch seine ausgebildeten Studenten, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Voltaire, Diderot, Turgot, Condorcet, d’Alembert, Desmoulins und Robespierre, die bewusste Umkehrung des sozialen Wandels zu einer gärenden Revolution gegen die Adelsfamilien Frankreichs unternommen hat.

Darüber hinaus finanzierten die Jesuiten durch ihre Geschäftsinteressen der Illuminaten den Beginn der französischen Revolution. Dass diese Maßnahmen wurden im Einklang mit den neuen Zielen, wie sie in Bayern im Jahr 1776 umrissen wurden, durchgeführt. Dass das bewusste Handeln der Jesuiten den Vatikan veranlasst hat, die Kontrolle über bedeutende Vermögenswerte und Einkommen in Frankreich zu verlieren. Dass durch die direkte Aktion der verbotenen Jesuiten etwa 60.000 bis 100.000 Menschen ihr Leben verloren haben.

Von Mord: (1793) Dass der provisorische Generalvikar Gabriel Lenkiewisz des Jesuitenordens im

Exil den Mord an dem französischen Diplomaten Hugo Basseville in den Straßen Roms im Januar 1793 veranlasste. Dass die französische Konvention die päpstliche Kurie und den Vatikan mit Komplizenschaft belastete, was sie durch Papst Pius VI. energisch leugnete. Das führte dazu, dass die Franzosen Kräfte mobilisierten, um einzudringen.

Von der Anstiftung zur Gewalt und zur politischen Destabilisierung: (1796) Dass die vorübergehenden Stellvertreter General Gabriel Lenkiewisz der im Exil lebenden Jesuiten bei der Organisation des Mordes an dem Diplomaten Hugo Basseville die Umstände für die Anstiftung zu Gewalt und Tod, die zur Invasion Italiens und zur Niederlage der Truppen von Papst Pius VI. führten, geschaffen haben. Darüber hinaus veranlasste der Jesuitenorden bei der Unterzeichnung eines Friedensvertrages zwischen dem Papst und Napoleon Bonaparte in Tolentino am 19. Februar 1797 einen Aufstand in Rom, bei dem die französische Botschaft gestürmt und der französische Brigadegeneral Mathurin-Léonard Duphot ermordet wurde.

Darüber hinaus zwangen solche Aktionen der Jesuiten die Franzosen unter General Berthier, nach Rom zurückzukehren und Papst Pius VI. zu verhaften und inhaftieren. Sechs Wochen nach der Versetzung des Papstes in die ärmlichen Verhältnisse der Zitadelle von Valence starb er am 29. August 1799.

Vom Diebstahl des kriminellen Erlöses der katholischen Kirche: (1796-1810) Dass der Jesuitenorden in Zusammenarbeit mit Napoleon Bonaparte die riesigen und historischen Schätze der römisch-katholischen Kirche gestohlen hat, die zuvor vom Papst kontrolliert wurden, und mit dem Anteil, der den Jesuiten gegeben wurde, hat er über sein Netzwerk, das als Illuminati bekannt ist, veranlasst, diesen Schatz unter seinen Mitgliedern aufzuteilen, um seine Ziele zu fördern. Dass der Gesamtwert des beschlagnahmten Schatzes aus Gold, Silber und anderen wertvollen Gegenständen mindestens 23 Milliarden Dollar (US 2006 equivelent dollar) betrug, von denen die Jesuiten und die Illuminaten die Kontrolle über ungefähr 80% erlangten, nachdem sie sich bereit erklärt hatten, die „Banker“ für Napoleaon zu sein.

George I of England

Key Facts View attachment 1189

anderer Name	Georg Ludwig
Geboren	1660
Standort	Osnabrück, Germany
Blutline	House of Hannover
Verheiratet	Sophia Dorothea of Celle
Kinder	George II of England
Position	König von Großbritannien und Irland (1714-1727)
GestorbenDied	Juni 1727 (Alter 67 Jahre)

George wurde als ältester Sohn des protestantischen Ernest Augustus, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, und seiner Frau Sophia von Rheinland-Pfalz geboren – Sophia war die Enkelin von König James I. von England durch ihre Mutter Elisabeth von Böhmen.

1682 heiratete George seine erste Cousine Sophia Dorothea von Celle. Im folgenden Jahr dienten George und sein Bruder Frederick in der Schlacht von Wien (für Leopold I., Kaiser des Heiligen Römischen Reiches) in den Streitkräften ihres Vaters, und seine Frau brachte seinen Sohn – George Augustus – zur Welt.

Im selben Jahr (1683) erließ sein Vater das Dekret der „Primogenitur“, das besagt, dass keines seiner Ländereien zwischen seinen Söhnen aufgeteilt und nur einem einzigen, überlebenden Erben gewährt werden konnte. Die Entscheidung verursachte einen Riss zwischen der Familie, der bis zum Tod Friedrichs im Jahre 1690 andauern sollte.

Nach der Geburt ihres zweiten Kindes, das 1687 auch Sophia Dorothea hieß, entfremdeten sich George und Sophia Dorothea (snr) – beides in Affären, die zu einer Reihe berühmter und skandalöser Romanzen führten, darunter der schwedische Graf Philip Christoph von Königsmarck.

In der Nacht, in der Sophia Dorothea 1694 mit Philip Christoph von Königsmarck ihre Flucht aus Hannover suchte, wurden das Paar und ihre Wachen gefangen genommen und George befahl, von Königsmarck zu ermorden. Dann gelang es ihm, seine Ehe aufzulösen und Sophia Dorothea aus Rache auf Schloss Ahlden inhaftiert zu lassen, wo sie 32 Jahre lang bis zu ihrem Tod im November 1726 gefangen gehalten wurde.

Im Jahre 1698 starb Ernest, und George folgte als Herzog von Braunschweig-Lüneburg. Im Jahre

1701 verabschiedete das englische Parlament das berüchtigte Gesetz der Siedlung, in dem nicht weniger als sechsundfünfzig Katholiken mit überlegenen Erbansprüchen umgangen wurden, um einen geeigneten protestantischen Erben zu finden. Sophia, die Mutter von George wurde als Erbin genannt und George selbst wurde eiligst mit dem Order of the Garter ausgestattet.

James II. starb im September 1701, gefolgt von König Wilhelm III. im März 1702. Doch anstatt Sophia zur Königin zu machen, wurde Anne, damals auch Königin von Irland und Frankreich, der Titel verliehen. Während ihrer Regierungszeit 1705 wurde George offiziell per Parlamentsbeschluss zusammen mit seinen Erben zum eingebürgerten Engländer ernannt, was ihn eindeutig zum Nachfolger von Königin Anne machte, die keine überlebenden Kinder hatte.
Während ihrer Regierungszeit wurde die von James I. über 100 Jahre zuvor geplante Vereinigung der Kronen – die erste von James I. geplante – schließlich vom englischen Parlament unter den Gesetzen der Union 1707 als Königreich Großbritannien ratifiziert. Im August 1714 starb Königin Anne und George wurde zum neuen König von Großbritannien gekrönt.

König Georg I. von Großbritannien

Georg I., Georg Louis (28. Mai 1660 – 11. Juni 1727) war vom 1. August 1714 bis 11. Juni 1727 der erste Hannoveraner König des Königreichs Großbritannien (sowie König von Irland). George, im Gegensatz zu den meisten britischen Königen der letzten 300 Jahre, sprach kein Englisch – er sprach Deutsch und wurde von vielen seiner Untertanen dafür und für seine Nachfolge deutscher Mätressen verspottet, was ihm den Spitznamen Geordie Whelps einbrachte.

Georg I. König von Großbritannien, Irland

View attachment 1190

Kurfürst von Hannover

George wurde am 28. Mai 1660 in Hannover geboren und war der Sohn der Kurfürstin Sophia von Hannover, die eine Enkelin von König James I. von England war. 1682 heiratete er Sophia, Prinzessin von Zelle, und sie hatten zwei Kinder:

König Georg II. von Großbritannien – (10. November 1683 – 25. Oktober 1760).

Sophia Dorothea, spätere Gemahlin der Königin von Preußen – (26. März 1687 – 28. Juni 1757.

Mutter von König Friedrich II. von Preußen, bekannt als Friedrich der Große.

George hatte auch mindestens drei uneheliche Kinder von seiner Geliebten Ehrengard Melusine von der Schulenburg, die er nacheinander Herzogin von Münster und Herzogin von Kendal schuf.

Georg war von 1698 bis zu seinem Tod 1727 Kurfürst von Hannover.

George ließ sich 1694 von Sophia scheiden. Sie hatte mit dem schwedischen Grafen Philip Christoph von KÃ¶nigsmarck Ehebruch begangen, dessen Ermordung auf Befehl von GrÃ?fin von Platen er zu sein scheint, aber die GrÃ?nde fÃ?r die Scheidung waren nicht Georges oder Sophias

Ehebruch, sondern Sophias angebliche „Aufgabe“. von ihrem Mann. George hatte Sophia im Schloss von Ahlden gefangen gehalten, wo sie bis zu ihrem Tod 1726 blieb.

Georges Mutter starb nur wenige Wochen vor ihrer Cousine, Königin Anne von Großbritannien, und so war es George, der den Thron nach dem Tod von Königin Anne am 1. August 1714 erbte. Die hannoversche Herrscherfamilie war die engste protestantische Verwandtschaft, aber sie stieß auf Widerstand von Anhängern des Stuart-Patentierers. Eine erfolglose Rebellion fand 1715 statt, um James Francis Edward Stuart, den Sohn von König James II. von England, auf den Thron zu setzen. Siehe Jakobitismus.

George lernte nie richtig Englisch zu sprechen und teilte seine Zeit zwischen Großbritannien und seinem anderen Gebiet Hannover auf. Er hatte ein schlechtes Verhältnis zu seinem eigenen Sohn George, der kurz nach seiner Ankunft in Großbritannien zum Prince of Wales ernannt wurde. Die Geburt eines zweiten Enkels im Jahr 1717 war Anlass für einen Familienstreit, und der Prince of Wales wurde zusammen mit seiner Frau und seinen Kindern aus der königlichen Residenz verbannt. Eine gewisse Versöhnung wurde schließlich erreicht, aber nie auf herzliche Weise.

Die Tatsache, dass George schlechtes Englisch sprach und häufig außerhalb des Landes war (verbunden mit der Tatsache, dass er nach Ansicht der meisten Zeitgenossen nicht sehr intelligent war), unterstützte die Entwicklung der Parlaments- und Kabinettsregierung erheblich. 1721 wurde Sir Robert Walpole zum ersten Minister des Königs ernannt, und er gilt allgemein als der erste wahre Premierminister: ein Minister, der vom König ernannt wurde, aber das Amt innehatte, weil er eine Mehrheit im Unterhaus erreichen konnte. Die anderen Mitglieder des Kabinetts hielten das Amt nach Belieben von Walpole, nicht nach dem des Königs. Obwohl spätere Könige (insbesondere Georg III.) versuchten, diese Machtverschiebung umzukehren, erwies sie sich als dauerhaft.

Georg I. starb 1727 in Osnabrück an einem Schlaganfall auf dem Weg nach Hannover, wo er begraben wurde. Sein Sohn wurde sein Nachfolger als König Georg II. von Großbritannien.

Benjamin Franklin

Key Facts[View attachment 1183]

anderer Name Other names	
Geboren Born	1706
Standort Location	
Blutline Bloodline	
Verheiratet Married	
Kinder Children	
Position	
GestorbenDied	April 1790 (Alter 84 Jahre)April 1790 (Aged 84)

François Lambert S.J.

Key Facts[View attachment 1185]

anderer Name Other names	
Geboren Born	
Stadort Location	
Blutline Bloodline	
Verheiratet Married	
Kinder Children	
Position	
Gestorben Died	

Elizabeth of Russia

Key Facts[View attachment 1188]

anderer Name Other names	
Geboren Born	
Standort Location	
Blutline Bloodline	
Verheiratet Married	
Kinder Children	
Position	
Gestorben Died	

George II of England

Key Facts View attachment 1191

anderer Name Other names	Georg II
Geboren Born	1683
Standort Location	
Blutline Bloodline	House of Hannover
Verheiratet Married	Caroline of Ansbach
Kinder Children	George III of England
Position	König von Großbritannien und Irland (1727-1760)King of Great Britain and Ireland (1727-1760)
Gestorben Died	Okt 1760 (im Alter von 77 Jahren)Oct 1760 (Aged 77)

George III of England

View attachment 1192

Key Facts

anderer Name Other names	
Geboren Born	1738
Standort Location	
Blutline Bloodline	House of Hanover
VerheiratetMarried	Charlotte of Mecklenburg-Strelitz
Kinder Children	George IV of England
Position	König von Großbritannien und Irland (1760 – 1820)King of Great Britain and Ireland (1760 – 1820)
GestorbenDied	Jan 1820 (82 Jahre alt)Jan 1820 (Aged 82)

George III, George William Frederick (4. Juni 1738 – 29. Januar 1820), regierte vom 25. Oktober 1760 – 29. Januar 1820 als dritter hannoverscher König des Königreichs Großbritannien und des Königreichs Irland. Er wurde gleichzeitig Kurfürst von Hannover und Herzog von Braunschweig-Lüneburg in Deutschland gekrönt. 1801 schlossen sich die Königreiche Großbritannien und Irland nach dem Unionsgesetz zum Vereinigten Königreich Großbritannien und Irland zusammen, dessen Monarch Georg III. War. 1814 wurde Hannover ein Königreich mit Georg III. Als König.

König George III. Ist berühmt – oder berüchtigt – für den Verlust der amerikanischen Kolonien im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg (1775-1783).

Herrschaft

In seiner Regierungszeit erlebte das Zweiparteiensystem nach einem halben Jahrhundert der Whig-Dominanz, der Ausweitung und dem anschließenden Verlust der meisten britischen Kolonien in Nordamerika, dem langwierigen Krieg mit Frankreich und dem Beginn der schnellsten Phase der britischen Industrialisierung eine Wiederbelebung.
Die politische Vormachtstellung der Whigs unter den früheren Hannoveranern wurde durch die Beförderung von Anhängern einer größeren königlichen Regierungskontrolle durch den König in Frage gestellt, die als Tories bezeichnet wurden (der Name, der früheren Gegnern der Whigs in den Jahren 1680-1715 zugeordnet wurde). Die Whigs wurden in der Folge zunehmend zur Partei der

neueren kommerziellen und industriellen Interessen des Landes und wurden in den späteren Regierungsphasen zur Partei begrenzter sozialer und politischer Reformen.
Während seiner frühen Regierungszeit ernannte Georg III. Eine Nachfolge von Premierministern, von denen viele Favoriten und nicht voll qualifiziert waren. Diese bürokratische Instabilität führte dazu, dass die Whig-Partei George als Autokraten in der Art Karls I. von England anprangerte.

Unter William Pitt gewann der ältere Brite den Siebenjährigen Krieg (in Nordamerika als französischer und indischer Krieg bekannt), und Großbritannien erwarb alle französischen Besitztümer auf dem nordamerikanischen Festland, einschließlich des französischen Kanadas und des Ohio-Tals. Durch den Kriegssieg geriet Großbritannien jedoch in eine so hohe Verschuldung, dass fast die Hälfte der nationalen Einnahmen in die Zahlung von Zinsen floss. Das Problem der Lösung dieser Schulden würde indirekt zur amerikanischen Revolution unter Premierminister Lord North führen.

Mit der Wiederbelebung des Handels in den 1780er Jahren begann die Industrialisierung Großbritanniens, die vor allem auf den technischen Fortschritten in der Baumwollherstellung ab den 1760er Jahren beruhte. Innerhalb eines halben Jahrhunderts wandelte sich das Land von einer überwiegend ländlichen Gesellschaft, die immer noch sein Haupteinkommen aus der Landwirtschaft erwirtschaftete, in die „Werkstatt von die Welt „durch ihre Abhängigkeit von Dampfkraft und Fabrikproduktion.

George IIIKing of Great Britain, Ireland until 1800King of the United Kingdom of Great Britain and Ire
George III

König von Großbritannien, Irland bis 1800

König des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Irland von 1801

König von Hannover

Familie

Georg III. War der älteste Sohn von Friedrich, Prinz von Wales und Augusta von Sachsen-Gotha.

George III. Trat 1760 die Nachfolge seines Großvaters, König George II., An (Frederick, Prinz von Wales, war 1751 gestorben und hatte noch nie regiert).
Seine Schwester war Prinzessin Caroline Matilda, die Königin von Dänemark und Norwegen wurde.

Seine erste Cousine und Carolines Ehemann war Christian VII. Aus Dänemark, der ebenfalls psychische Probleme hatte, die jedoch von anderer Natur waren als die von George.
George wurde dreimal krankheitsbedingt geistig unfähig gemacht (vermutlich Porphyrie) – zwischen 1787 und 1788, kurz nach einem Rückfall Anfang 1801 und dann vom 5. Februar 1811 bis zu seinem Tod – und George, Prinz von Wales (später König George IV.)) regierte an seiner Stelle

als Regent.
Königin Charlotte

Am 8. September 1761 heiratete der König Prinzessin Sophia Charlotte, die jüngste Tochter von Karl I., Herzog von Mecklenburg-Sterlitz, in der Chapel Royal im St. James's Palace in London. Vierzehn Tage später wurden sie in der Westminster Abbey gekrönt. Es wird gesagt, dass George von einer anderen jungen Dame geschlagen wurde und tatsächlich zusammenzuckte, als er die eher heimelige Charlotte sah, die er an ihrem Hochzeitstag traf. Er machte jedoch sein Eheversprechen mit Bravour weiter und blieb bemerkenswerterweise ihr ergeben und nahm nie eine Geliebte. Sie hatten fünfzehn Kinder, neun Söhne und sechs Töchter:

George, Prince of Wales (später Prince Regent und dann König George IV) (12. August 1762 – 26. Juni 1830; verheiratet, 1795 Prinzessin Caroline von Braunschweig-Wolfenbüttel (1768–1821); keine überlebende Ausgabe.

Frederick Augustus, Herzog von York und Albany – (16. August 1763 – 5. Januar 1827); verheiratet 1791, Prinzessin Frederica von Preußen (1767-1820); kein Problem.

William Henry, Herzog von Clarence und St. Andrews (später König William IV) (21 August 1765 – 20 Juni 1837); verheiratet 1818, Prinzessin Adelaide von Sachsen-Meiningen (1792–1849); keine überlebende legitime Ausgabe

Charlotte, Prinzessin Royal – (29. September 1766 – 6. Oktober 1828); verheiratet 1797, Friedrich, Herzog (später Kurfürst und dann König) von Württemberg (1754–1816); kein Problem.

Edward Augustus, Herzog von Kent (2. November 1767 – 23. Januar 1820); verheiratet 1818, Prinzessin Viktoria von Sachsen-Coburg-Saalfeld, (1786–1861), Witwe von Emich Karl, Prinz von Leiningen; und hatte Problem. Er war der Vater der Königin Victoria Prinzessin Augusta Sophia (8. November 1768 – 22. September 1840). Sie hat nie geheiratet.

Prinzessin Elizabeth (22. Mai 1770 – 10. Januar 1840); verheiratet mit Friedrich Langrave von Hessen-Homburg (1769-1829); kein Problem. Ernest Augustus, Herzog von Cumberland und Teviotdale (später König Ernst August I. von Hannover) (5. Juni 1771 – 18. November 1851); verheiratet 1815, Prinzessin Frederica von Mecklenberg-Strelitz (1778–1841), Witwe des Fürsten Friedrich von Preußen und des Fürsten Friedrich von Solms-Braunfels; und hatte Problem.

Augustus Frederick, Herzog von Sussex (27. Januar 1773 – 21. April 1843); heiratete im Widerspruch zum Royal Marriages Act (1) 1793 Lady Augusta Murray, danach D'Ameland (1762-1830); und hatte Problem; verheiratet annulliert 1794; (2) 1831 gründete Lady Cecilia Buggins, danach Underwood (1793-1873), die Herzogin von Inverness (in ihrem eigenen Recht), 1831; kein Problem.

Adolphus Frederick, Herzog von Cambridge (24. Februar 1774 – 8. Juli 1850); verheiratet 1818 Prinzessin Augusta von Hessen-Kassel (1797–1889); und hatte Problem.

Prinzessin Mary (25. April 1776 – 30. April 1857); heiratete ihren Cousin William Frederick, 2. Herzog von Gloucester (1776-1834); kein Problem.

Prinzessin Sophia (3. November 1777 – 27. Mai 1848).

Prinz Octavius (23. Februar 1779 – 3. Mai 1783).

Prinz Alfred (22. September 1780 – 20. August 1782).

Prinzessin Amelia (7. August 1783 – 2. November 1810).

Königin Charlotte starb am 17. November 1818.

Hannah Lichtfuß

George soll am 17. April 1759 vor seiner Heirat mit Charlotte eine Quäkerin namens Hannah Lightfoot geheiratet haben. (Die Heirat wurde 1866 im Prozess gegen die bekannte Betrügerin Olivia Wilmot (Prinzessin Olivia) erwähnt eine Ehe hatte 1761 bestanden, dann wäre seine Ehe mit Charlotte berühmt und alle Nachfolger von George wären Usurpatoren gewesen.

Aber eine legale Ehe mit Lightfoot hätte nicht stattfinden können. Hannah Lightfoot war bereits 1753 mit Isaac Axelford verheiratet. Lightfoot starb 1759 und konnte daher aus einer Ehe im April 1759 keine legitimen Kinder hervorbringen. Die Ehe von George III. Im Jahr 1761 mit Charlotte wäre daher eindeutig nicht berühmt. Eine gefälschte Heiratsurkunde, die Prinzessin Olivia während ihres Prozesses ausgestellt hatte, wurde 1866 beschlagnahmt und vom Generalstaatsanwalt untersucht. Diese befinden sich jetzt im königlichen Archiv von Windsor Castle.

Spätere Jahre

Im Jahr 1811 wurde George permanent verrückt, wahrscheinlich ausgelöst durch den Tod seiner jüngsten und beliebtesten Tochter, Prinzessin Amelia, an Erysipel. Wie bereits erwähnt, fungierte der Prinz von Wales als Regent und bestieg den Thron, als George 1820 in Windsor Castle starb. Er ist in der St. George’s Chapel in Windsor beigesetzt.

Allgemeine Hinweise

Eine Bronzestatue von ihm befindet sich auf dem Trafalgar Square.

King William III

View attachment 1194

Key Facts

anderer Name Other names	William Henry of Orange
Geboren Born	1650
Standort Location	Binnenhof, The Hague
Blutline Bloodline	House of Orange-Nassau
Verheiratet Married	
Kinder Children	
Position	König von England, Schottland und Irland (1689-1702)King of England, Scotland and Ireland (1689-1702)
GestrobenDied	8. März 1702 (51 Jahre)8 March 1702 (aged 51)

William III. wurde als Mitglied des Hauses Orange-Nassau geboren und gewann nach der glorreichen Revolution, in der sein Onkel und Schwiegervater James II. abgesetzt wurde, die englischen, schottischen und irischen Kronen. In England, Schottland und Irland regierte William gemeinsam mit seiner Frau Mary II. bis zu ihrem Tod am 28. Dezember 1694. Er regierte als“William II“ in Schottland, aber“William III“ in all seinen anderen Reichen. Oft wird er als William of Orange bezeichnet, ein Name, den er mit vielen anderen historischen Persönlichkeiten teilte.

Als Protestant nahm William an vielen Kriegen gegen den mächtigen katholischen König Ludwig XIV. von Frankreich teil.

Im November 1670 erhielt William die Erlaubnis, nach England zu reisen, um Charles dazu zu drängen, wenigstens einen Teil der 2.797.859 Gulden, die das Haus Stuart dem Haus Oranien schuldete, zurückzuzahlen.[27] Charles war nicht in der Lage zu zahlen, aber William stimmte zu, den geschuldeten Betrag auf 1.800.000 Gulden zu reduzieren.

1672 erwies sich als katastrophal und wurde durch den französisch-niederländischen Krieg, in dem Frankreich unter Ludwig XIV., der mit England, Münster und Köln verbündet war, in die Niederlande einmarschierte, als „Katastrophenjahr“ bekannt. Obwohl die anglo-französische Flotte durch die Schlacht von Solebay außer Gefecht gesetzt wurde, überfiel die französische Armee im Juni schnell Gelderland und Utrecht. William zog sich am 14. Juni mit den Resten seiner Feldarmee nach Holland zurück.

Wilhelm III. kämpfte weiter gegen die Invasoren aus England und Frankreich und verbündete sich mit Spanien und Brandenburg. Im November 1672 brachte er seine Armee nach Maastricht, um die französischen Versorgungslinien zu bedrohen. Bis 1673 hat sich die Situation weiter verbessert. Obwohl Louis Maastricht einnahm und ein Angriff Williams gegen Charleroi scheiterte, besiegte Lieutenant-Admiral Michiel de Ruyter die anglo-französische Flotte dreimal und zwang Charles, die Englands Beteiligung durch den Vertrag von Westminster zu beenden; nach 1673 zog sich Frankreich langsam aus dem niederländischen Hoheitsgebiet zurück (mit Ausnahme von Maastricht), während es an anderer Stelle Gewinne erzielte.
In den 1690er Jahren wuchsen Gerüchte über Williams homosexuelle Neigungen und führten zur Veröffentlichung vieler satirischer Flugblätter. Er hatte mehrere männliche Favoriten, darunter zwei niederländische Höflinge, denen er englische Würde verlieh: Hans Willem Bentinck wurde Graf von Portland und Arnold Joost van Keppel wurde Graf von Albemarle.

Im Jahre 1685, als Jakobus II. aufstieg, versuchte William zunächst einen versöhnlichen Ansatz, während er gleichzeitig versuchte, die Protestanten in England nicht zu beleidigen. William hoffte, dass James der Augsburger Liga beitreten würde, aber 1687 wurde klar, dass James der antifranzösischen Allianz nicht beitreten würde. Die Beziehungen zwischen William und James verschlechterten sich danach. Im November wurde James‘ Ehefrau Mary of Modena als schwanger angekündigt, um die Gunst der englischen Protestanten zu gewinnen, schrieb William einen offenen Brief an die Engländer, in dem er James‘ religiöse Politik ablehnte. Viele englische Politiker, die ihn als Freund sahen und oft jahrelang geheime Kontakte mit ihm pflegten, begannen, über eine bewaffnete Invasion Englands zu verhandeln.
Am 13. Februar 1689 verabschiedete das Parlament die Erklärung der Rechte, in der es die Auffassung vertrat, dass Jakobus, indem er versuchte zu fliehen, auf die Regierung des Reiches verzichtet und den Thron freigelassen hatte. Die Krone wurde nicht James‘ ältestem Sohn, James Francis Edward (der unter normalen Umständen der Erbe wäre), sondern William und Mary als gemeinsame Herrscher angeboten. Es wurde jedoch vorausgesetzt, dass „die alleinige und vollständige Ausübung der königlichen Macht nur in den Namen des besagten Prinzen von Oranien im Namen des besagten Prinzen und der Prinzessin während ihres gemeinsamen Lebens erfolgt und ausgeführt wird“.beleidigen die Protestanten in England.
Das spanische Erbe war nicht das einzige, das William betraf. Seine Ehe mit Maria II. hatte keine Kinder hervorgebracht, und er schien auch nicht wieder zu heiraten. Marys Schwester, die Prinzessin Anne, hatte zahlreiche Kinder geboren, die alle in ihrer Kindheit starben. Der Tod von William, Herzog von Gloucester im Jahre 1700 ließ die Prinzessin Anne als einzige Person in der durch die Bill of Rights festgelegten Nachfolgelinie übrig.
Da die völlige Erschöpfung der Erbfolge eine Wiederherstellung der Linie von Jakob II. begünstigt hätte, hielt das Parlament es für angebracht, das Gesetz von 1701 zu verabschieden, in dem vorgesehen war, dass die Krone von einem entfernten Verwandten, Sophia, Kurfürstin von Hannover und ihren protestantischen Erben geerbt würde, wenn Prinzessin Anne ohne überlebende

Ausgabe starb, und wenn William III. die überlebende Ausgabe durch eine spätere Heirat nicht hatte. (Mehrere Katholiken mit genealogisch älteren Ansprüchen an Sophia wurden ausgelassen.) Das Gesetz erstreckte sich auf England und Irland, aber nicht auf Schottland, dessen Stände vor der Auswahl von Sophia nicht konsultiert worden waren.

Die meisten bösen Verbrechen

Von der Gründung einer rechtswidrigen Unternehmung zum Zwecke der Kriminalität: (1701 bis heute) Dass König Wilhelm III. am 16. Juni 1701 eine Charta herausgibt, die eine Organisation bildet, die als Gesellschaft für die Verbreitung des Evangeliums in fremden Teilen bekannt ist, auch bekannt als SPG, auch bekannt als „Gesellschaft“, jetzt bekannt als die Vereinigte Gesellschaft für die Verbreitung des Evangeliums, auch bekannt als USPG. Daß diese Organisation zum Zwecke des kriminellen Unternehmertums gegründet wurde, insbesondere zur rechtswidrigen Entführung, Inhaftierung, Beförderung und zum Verkauf von Personen zum Zwecke der internationalen Sklaverei. Dass diese Organisation zu einem der größten und berüchtigsten Sklavenhandelsunternehmen der Menschheitsgeschichte wurde, einschließlich des bewussten „Brandings“ von Menschen mit dem Wort „Gesellschaft“, um sie als Eigentum der SPG zu bezeichnen, dass Sklaven buchstäblich auf den Plantagen der anglikanischen Kirche und der SPG zu Tode gearbeitet wurden und dass wenig bis gar nichts für ihr Wohlergehen, ihre Sicherheit und ihre spirituelle Bildung getan wurde.

Von Mord (1704) Die schottische Frau Beatrix Laing, von Fife, stirbt an Misshandlung, nachdem sie 5 Monate lang gestochen und in der Dunkelheit eingesperrt wurde und dann 5 Tage lang Schlafmangel erlitten hat, nachdem sie der Hexerei beschuldigt wurde.

Vom Mord (1704) stirbt der schottische Mann Thomas Brown, von Fife, an Hunger, während er im Gefängnis sitzt, nachdem er der Hexerei beschuldigt wurde und sich auf den Plan gesetzt hatte, einen Alexander Macgregor zu erwürgen.

Vom Mord (1705) wird die schottische Frau Joan Cornfoot geschlagen und dann von wütendem Mob zu Tode gepresst, nachdem sie der Hexerei in Pittenweem, Fife, beschuldigt wurde.

Der Mord (1705) Mary Philips Englische Bauern Mary Philips und Elinor Shaw werden in Northampton gehängt, nachdem sie wegen Hexerei auf der Grundlage von Dorfgerüchten verurteilt wurden.

Franz Retz S.J.

View attachment 1186

Key Facts

anderer Name Other names	Francis Retz
Geboren Born	1673
Standort Location	Prague, Poland
Blutline Bloodline	Unknown
Verheiratet Married	No
Kinder Children	No
Position	Generaloberer (1730-1750) Superior General (1730-1750)
GestorbenDied	19. November 1750 (77 Jahre)19 November 1750 (aged 77)

Franz Retz wurde 1673 in Prag, Böhmen geboren und trat 1689 im Alter von 16 Jahren in die Gesellschaft ein. Er wurde Professor für Philosophie in Olmutz an der Donau und später Professor für Theologie am Klementinum in Prag, wo er auch zum Rektor ernannt wurde. Später wurde er Provinzial von Böhmen und 1725 deutscher Assistent.
Bevor Tamburini gestorben war, hatte er es versäumt, einen Generalvikar zu ernennen, also versammelten sich die Professoren und wählten Retz Generalvikar auf dem ersten Wahlgang. Dann berief er eine Generalkongregation ein – den 16. für den 19. November 1730. Der 57-jährige Retz wurde einstimmig zum General gewählt, mit Ausnahme seiner eigenen Stimme am 30. November.

Die katholische Kirche und vor allem die Jesuiten waren in ganz Europa in der Defensive und in den Missionen fast gleich. Die Jesuiten schienen keinen Champion zu haben, der einen Gegenangriff anführte. Trotz der Wechselfälle wuchs die Gesellschaft weiter auf über 22.000 Mitglieder und 39 Provinzen. Von einigen Einzelpersonen wurden große Fortschritte gemacht, aber abgesehen von gelegentlichen Erfolgsschreien wurde nichts von großer Wichtigkeit erreicht.
Retz war 20 Jahre lang General und starb am 19. November 1750. Ignacio Visconti (1751-1755) folgte ihm als Generaloberer nach, dem wiederum Lorenzo Ricci (1758-1775) folgte.

Gilbert du Motier

Key Facts[View attachment 1193]

anderer Name Other names	
Geboren Born	
Standort Location	
Blutline Bloodline	
Verheiratet Married	
Kinder Children	
Position	
Gestorben Died	

Lorenzo Ricci S. J.

View attachment 1195

Key Facts

anderer Name Other names	Lorenzo Ricci
Geboren Born	1703
Standort Location	Florence, Italy
Blutline Bloodline	Unknown
Verheiratet Married	No
Kinder Children	No
Position	Generaloberer (1758-1775) Superior General (1758-1775)
GestorbenDied	24. November 1775 (52 Jahre)November 24, 1775 (aged 52)

Ricci war 1703 in Florenz geboren und fünfzehn Jahre später in die Gesellschaft eingetreten. Er hatte sechs Jahre lang Rhetorik, Philosophie und Theologie in Siena gelehrt, war zwei Jahre lang Sekretär der Gesellschaft und verehrter Spiritueller Leiter der Studenten des Römischen Kollegs. Beim unvorhergesehenen Tod von Pater Centurione nach weniger als zwei Jahren rief Pater Giovanni Antonio Timoni, der Generalvikar, zu einer Generalkongregation auf, die am 9. Mai 1758 beginnen sollte. Am 21. Mai fand am Dreifaltigkeitssonntag die Wahl statt, und die Patres wählten den 55-jährigen Lorenzo Ricci, den Sekretär der Gesellschaft, zum General. Er wurde im zweiten Wahlgang mit mehr als der Hälfte der Stimmen gewählt.
Im ersten Jahr seiner Amtszeit, im Jahre 1758, vertrieb der Minister von Joseph I. von Portugal (1750-77), der Marquis von Pombal, die Jesuiten aus Portugal und schickte sie massenhaft nach Civitavecchia, als „Geschenk für den Papst“.

1760 schickte Pombal den päpstlichen Nuntius nach Hause und erinnerte an den portugiesischen Botschafter. Das Pamphlet betitelte die Brief Relation, die die Jesuiten als Vertreter der Gründung eines unabhängigen Königreichs in Südamerika unter ihrer eigenen Souveränität und der Tyrannisierung der Ureinwohner Amerikas darstellte, alles im Interesse eines unersättlichen Ehrgeizes und einer unersättlichen Gier. In Wahrheit waren die massiven Sklavenplantagen der Jesuitenmissionen zu märchenhaft wertvollen Gütern geworden, und die Portugiesen wollten das

Geld.

In Frankreich eröffnete das Parlement de Paris mit seinem starken oberbürgerlichen Hintergrund und jansenistischen Sympathien im Frühjahr 1761 den Druck, die Jesuiten aus Frankreich zu vertreiben, und die veröffentlichten Auszüge aus Jesuitenschriften, die Extrait des Assertions, lieferten antijesuitische Munition. Obwohl eine im Dezember 1761 in Paris versammelte Bischofskongregation keine Handlungsempfehlung aussprach, verkündete Ludwig XV. von Frankreich (1715-74) einen königlichen Orden, der es der Gesellschaft erlaubte, im Königreich zu bleiben, mit der Maßgabe, dass bestimmte, im Wesentlichen liberalisierende Veränderungen in ihrer Institution das Parlament mit einem französischen Jesuitenvikar befriedigen, der vom General in Rom unabhängig sein sollte.

Auf die Verhaftung vom 2. August 1762, mit der das Parlament die Jesuiten in Frankreich unterdrückte, indem es jedem, der im Land bleiben wollte, unhaltbare Bedingungen auferlegte, antwortete Clemens XIII. mit einem Protest gegen die Verletzung der Rechte der Kirche und annullierte die Verhaftungen. Die Minister Ludwigs XV. konnten eine solche Aufhebung des französischen Rechts nicht zulassen, und der König vertrieb die Jesuiten schließlich im November 1764.

Die Ergreifung des jesuitischen Reichtums durch König Ludwig XV. von Frankreich stellte für den Papst sowohl eine Bedrohung als auch eine Chance dar. Er sicherte sich das Versprechen des Jesuitengeneraloberen Lorenzo Ricci, einen Teil ihres Reichtums dem Vatikan zurückzugeben, und gab am 7. Januar 1765 die Päpstliche Bulle Apostolicum pascendi heraus, die die Anschuldigungen gegen die Jesuiten zurückwies und standardmäßig die Rückgabe ihres Eigentums forderte.

1767 wurden die Jesuiten von ihren eigenen Plantagen und Missionen in Mexiko vertrieben. Bis 1768 wurden die Jesuiten aus Frankreich, den beiden Sizilien und Parma vertrieben. In Spanien schienen sie sicher zu sein, aber Karl III. von Spanien (1759-88), der sich der langwierigen Auseinandersetzungen in Bourbon Frankreich bewusst war, entschied sich für eine zwingendere Effizienz. In der Nacht vom 2. auf den 3. April 1767 wurden plötzlich alle Jesuitenhäuser Spaniens umzingelt, die Einwohner verhaftet, in der Kleidung, die sie trugen, zu den Häfen verschifft und auf Schiffen nach Civitavecchia gebündelt.

Die päpstlichen Stände selbst waren nun in Gefahr und so forderte Papst Clemens XIII. im Januar 1769 ein Konsistorium, um die Jesuiten aufzulösen, einschließlich der Vorbereitung einer päpstlichen Bulle für die Verkündigung. Aber am 2. Februar 1769, in der Nacht, bevor der Stier die Jesuiten auflösen sollte, ließ General Lorenzo Ricci den Papst ermorden.

Der Tod von Papst Clemens XIII. war der von Jesuiten ausgebildete Kardinal Giovanni Ganganelli, der nach einem viermonatigen Konklave zum Papst Clemens XIV. gewählt wurde (1769-1774).

Doch um die Stimmen der Kardinäle und die Zustimmung der königlichen Gerichte zu erhalten, musste er heimlich eine Vereinbarung unterzeichnen, dass er während seines Papsttums den Jesuitenorden auflösen würde.

Im Juli 1773 unterzeichnete Papst Clemens XIV. den Befehl Dominus ac Redemptor, die Jesuiten aufzulösen, und ihre Kirchen und Vermögenswerte wurden beschlagnahmt. Im Gegenzug wurde Papst Clemens Avignon und Benevento an die päpstlichen Staaten zurückgegeben, um den königlichen Häusern zu dienen.
Die Unterdrückung hat General Ricci völlig überrascht, aber bevor er Vergeltung üben konnte, wurde er am 17. August verhaftet und in Castel Sant'Angelo in Rom inhaftiert. Aber am 22. September 1774 ließ Ricci erfolgreich Papst Clemens XIV. im Alter von 68 Jahren ermorden. Ricci blieb inhaftiert und starb dort am 24. November 1775 nach 15 Jahren als General.
Doch Ricci's Gefangenschaft und Tod und der Brief der Unterdrückung brachten nicht das gewünschte Ende der Gesellschaft. Der Brief war nur in den Ländern gültig, in denen er offiziell verkündet wurde.
Friedrich von Preußen, der den Wert der Jesuiten als Erzieher anerkennt, weigerte sich, den Brief zu verkünden. Auch Katharina II. von Russland verbot ihre Verkündigung aus den gleichen Gründen. Zuerst wurden einige Jesuiten Pfarrer und unterrichteten weiterhin in den Jesuitenkollegien.
Da sie in diesen beiden Ländern rechtlich als Jesuiten anerkannt wurden, nannten die Väter in Weißrussland eine Generalkongregation – die Erste in Weißrussland. Sie wählten den 53-jährigen Pater Stanislaus Czerniewicz zum Generalvikar. Er war ein führender Jesuit der Provinz und war Rektor am College in Polotsk.
Mit päpstlicher Duldung und königlicher Zustimmung lebten und arbeiteten die Jesuiten weiterhin als Jesuiten. Katharina ermutigte sie, ein Noviziat zu eröffnen, und schenkte anderen Regierungen, die sich gegen das, was sie in ihrem eigenen Reich getan hatte, nicht Beachtung.
Stanislaus Czerniewicz starb am 7. Juli 1785, und die Patres riefen die Zweite Kongregation Weißrusslands auf, einen Nachfolger zu wählen. Sie wählten am 27. September den Generalvikar Pater Gabriel Lenkiewicz. Er hatte das Amt bis zu seinem Tod am 10. November 1798 inne. Die Dritte Kongregation in Weißrussland fand Anfang 1799 statt, und am 1. Februar wurde Pater Franz Xavier Kareu zum Generalvikar gewählt. Aber in einem päpstlichen Brief von 1801 war es erlaubt, dass der Generaloberer nicht mehr als Generalvikar bezeichnet werden sollte, sondern mit dem Titel General, wie er vor der Unterdrückung gehalten wurde. Kareu starb am 30. Juli 1802.
Um 1800 gab es über 200 Jesuiten in Russland und viele andere, die über Europa verstreut waren – offiziell verbunden mit den Jesuiten, die dem Zaren unterworfen waren.
Nach dem Tode von Pater Kareu fand in Polen die 4. Generalkongregation in Russland statt, und am 10. Oktober wählten die Delegierten Pater Gabriel Gruber zum General der nunmehr lebenswichtigen Gesellschaft. Am 26. März 1805 brannte sein Haus in Brand und Pater Gruber wurde verbrannt. Die Kongregation, die als Fünfte in Weißrussland bezeichnet wurde, fand in Polen statt und wählte am 2. September Thaddeus Brzozowski, einen 65-jährigen Polen, zum General.
Später wurde die Gesellschaft durch den päpstlichen Brief „Solicitudine Omnium Ecclesiarum" am 14. August 1814 in die Welt zurückversetzt.

Michelangelo Tamburini S.J.

Key Facts View attachment 1196

anderer Name Other names	
Geboren Born	
Standort Location	
Blutline Bloodline	
Verheiratet Married	
Kinder Children	
Position	
GestorbenDied	

Er wurde am 27. September 1648 in Modena geboren. Er war im Alter von 17 Jahren in die Gesellschaft eingetreten, nachdem er das örtliche Jesuitenkolleg besucht hatte. Nach seinem Studium, von dem er ein begabter Schüler war, unterrichtete er zwölf Jahre lang Scholastische Philosophie in Bologna und Theologie in Mantua. Nach und nach wurde er Rektor verschiedener Hochschulen, dann Provinzial der venezianischen Provinz, Generalsekretär und schließlich, aufgrund der Schwäche von Gonzalez, Generalvikar. Da Gonzalez schon vor seinem Tod die 15. Generalkongregation einberufen hatte, beschlossen die Väter, sie weiterzuführen.
Die Delegierten versammelten sich am 20. Januar 1706 und wählten am 31. Januar 1706 Michelangelo Tamburini, den 58-jährigen Italiener aus Modena, zum 14.
Obwohl die Auslandsmissionen ein Hauptanliegen fast jedes Generals waren, ging Tamburini mit Nachdruck darauf ein. Während seines Generalats wurden die berühmten Paraguay-Reduktionen gefördert und gefördert. Er gründete Missionen im Nahen Osten und im Fernen Osten und genehmigte das Experiment „de Nobili“ in Indien. Diese scheinbaren Neuerungen kamen den kommerziellen Interessen der großen europäischen Investitionen nicht entgegen. Es gab eine Unterströmung der Opposition gegen die Jesuiten, die schließlich zur Unterdrückung der Gesellschaft innerhalb des nächsten halben Jahrhunderts führen würde.

Auch die Jansenisten, die durch ihre von den Jesuiten ausgeführten Umkehrungen pikiert wurden, waren in der ersten Reihe und beschuldigten die Jesuiten verschiedener ruchloser Pläne. Vor allem den Missionen wurde vorgeworfen, Missionsländer von der

Kirche und vom Einfluss Portugals, Spaniens und Frankreichs wegzuziehen. Tamburini stattete dem Papst jedoch einen besonderen Besuch ab, um ihm zu versichern, dass die Gesellschaft seine Weisungen vollständig einhält und der Kirche treu bleibt.
Während der 24 Jahre und eines Monats seines Generalats war Tamburini das ständige Ziel von Verleumdung und Verleumdung und wurde in den von den Feinden der Gesellschaft veröffentlichten Traktaten oft verleumdet und karikiert. Sie versuchten, ihn bei jedem Angriff mit zynischen Karikaturen zu beleidigen. Jesuiten wurden beschuldigt, die Kirche in den Missionsländern verraten zu haben. Aber das Schlimmste von allem waren die Fraktionen, die die Gesellschaft selbst spalteten und sie für den bevorstehenden Schlag geschwächt haben. Von allen Seiten angegriffen und erschöpft von Verwirrung und Beschuldigung, dass er seine Jesuiten nicht in Ordnung hält.

Er starb im Alter von 82 Jahren am 28. Februar 1730. Sein Nachfolger als Generaloberer wurde Franz Retz (1730-1750).
Die meisten bösen Verbrechen
Von der Gründung einer rechtswidrigen Unternehmung zum Zwecke der Kriminalität: (1701 bis heute) Dass König Wilhelm III. am 16. Juni 1701 eine Charta herausgibt, die eine Organisation bildet, die als Gesellschaft für die Verbreitung des Evangeliums in fremden Teilen bekannt ist, auch bekannt als SPG, auch bekannt als „Gesellschaft“, jetzt bekannt als die Vereinigte Gesellschaft für die Verbreitung des Evangeliums, auch bekannt als USPG. Daß diese Organisation zum Zwecke des kriminellen Unternehmertums gegründet wurde, insbesondere zur rechtswidrigen Entführung, Inhaftierung, Beförderung und zum Verkauf von Personen zum Zwecke der internationalen Sklaverei. Dass diese Organisation zu einem der größten und berüchtigsten Sklavenhandelsunternehmen der Menschheitsgeschichte wurde, einschließlich des bewussten „Brandings“ von Menschen mit dem Wort „Gesellschaft“, um sie als Eigentum der SPG zu bezeichnen, dass Sklaven buchstäblich auf den Plantagen der anglikanischen Kirche und der SPG zu Tode gearbeitet wurden und dass wenig bis gar nichts für ihr Wohlergehen, ihre Sicherheit und ihre spirituelle Bildung getan wurde.

Von Mord (1704) Die schottische Frau Beatrix Laing, von Fife, stirbt an Misshandlung, nachdem sie 5 Monate lang gestochen und in der Dunkelheit eingesperrt wurde und dann 5 Tage lang Schlafmangel erlitten hat, nachdem sie der Hexerei beschuldigt wurde.

Vom Mord (1704) stirbt der schottische Mann Thomas Brown, von Fife, an Hunger, während er im Gefängnis sitzt, nachdem er der Hexerei beschuldigt wurde und sich auf den Plan gesetzt hatte, einen Alexander Macgregor zu erwürgen.

Vom Mord (1705) wird die schottische Frau Joan Cornfoot geschlagen und dann von wütendem Mob zu Tode gepresst, nachdem sie der Hexerei in Pittenweem, Fife, beschuldigt wurde.
Der Mord (1705) Mary Philips Englische Bauern Mary Philips und Elinor Shaw werden in Northampton gehängt, nachdem sie wegen Hexerei auf der Grundlage von Dorfgerüchten verurteilt wurden.

Pope Clement XII

View attachment 1203

Key Facts

anderer Name Other names	**Lorenzo Corsini**
Geboren Born	1652
Standort Location	Florence, Italy
Blutline Bloodline	**Corsini**
Verheiratet Married	
Kinder Children	
Position	Papst (1730-1740) Pope (1730-1740)
GestorbenDied	Gestorben 6. Februar 1740Died February 6, 1740

Geboren in Florenz, Sohn von Bartolomeo Corsini, Marquis von Casigliano und seiner Frau Isabella Strozzi, Schwester des Herzogs von Bagnuolo, war Corsini ein aristokratischer Anwalt und Finanzmanager unter den vorangegangenen Pontifexen.

Als Corsini, mit seiner Mutter Strozzi, repräsentierte der neue Papst eine Familie auf höchstem Niveau der florentinischen Gesellschaft, mit einem Kardinal in jeder Generation für die letzten hundert Jahre.

Corsini war Rechtsanwalt, mit einem Abschluss der Universität von Pisa, der unter der kompetenten Leitung seines Onkels Kardinal Neri Corsini praktiziert hatte. Nach dem Tod seines Onkels und seines Vaters im Jahre 1685 wäre Lorenzo, der heute 33 Jahre alt ist, zum Oberhaupt der Corsini geworden. Stattdessen trat er von seinem Recht auf Primogenitur zurück und kaufte von Papst Innozenz XI. (1676-89), wie es damals üblich war, für 30.000 Scudi eine Position des Prälatialrangs und widmete seinen Reichtum und seine Freizeit der Erweiterung der ihm von seinem Onkel vermachten Bibliothek.

Im Jahre 1696 wurde Corsini zum Generalschatzmeister und Gouverneur des Castel Sant'Angelo ernannt. Sein Glück nahm während des Pontifikats von Papst Clemens XI. (1700-21) zu, der seine Talente als Höfling einsetzte und ihn am 17. Mai 1706 mit einem Kardinalshut belohnte, wobei er seine Dienste als päpstlicher Schatzmeister beibehielt.

Noch weiter fortgeschritten ist er unter Papst Benedikt XIII., der ihn zum Präfekten des Gerichtshofs, der als Segnatura di Giustizia bekannt ist, ernannt hat. Er war nacheinander Kardinal-Priester von San Pietro in Vincoli und Kardinal-Bischof von Frascati.

Unter Papst Benedikt XIII. (1724-30) waren die Finanzen des Kirchenstaates in die Hände von Kardinal Coscia und anderen Mitgliedern der Kurie übergeben worden, die die finanziellen Mittel des Sees erschöpft hatten. Nach viermonatiger Beratung wählte das Kardinalskollegium den 78-jährigen Kardinal Lorenzo Corsini, der alle wichtigen Ämter der Römischen Kurie innehatte.

Seine ersten Schritte als Papst Clemens XII. waren die Wiederherstellung der päpstlichen Finanzen. Er verlangte von den Ministern, die das Vertrauen seines Vorgängers missbraucht hatten, Wiedergutmachung. Der Hauptverantwortliche, Kardinal Coscia, wurde mit hohen Geldstrafen belegt und zu zehn Jahren Haft verurteilt. Auch die päpstlichen Finanzen wurden durch die Wiederbelebung der öffentlichen Lotterie verbessert.

Papst Clemens XII. erließ am 28. April (1738) das erste päpstliche Dekret gegen die Freimaurer, es trug den Titel In eminenti.

Er setzte sich für die Wiedervereinigung der römischen und orthodoxen Kirchen ein, empfing den Patriarchen der koptischen Kirche und überredete den armenischen Patriarchen, das Anathema gegen das Konzil von Chalcedon und Papst Leo I. (440-461) zu beseitigen. Er schickte Joseph Simeon Assemani in den Osten, um seine Suche nach Manuskripten fortzusetzen und als Legat einen nationalen Rat der Maroniten zu leiten. Er schuf den jüngsten Kardinal aller Zeiten, als er am 19. Dezember 1735 Luis Antonio Jaime de Borbón y Farnesio, Königlicher Säugling von Spanien, im Alter von 8 Jahren, zum Heiligen Kollegium ernannte.

Er starb am 6. Februar 1740 und wurde von Papst Benedikt XIV. abgelöst.

Muhammad ibn Saud

View attachment 1197

Key Facts

anderer Name Other names	Muhammad ibn Saud
Geboren Born	1701
Standort Location	Ad-Dar'iyah, Arabia
Blutline Bloodline	Mrudah (15th C)
Verheiratet Married	Yes
Kinder Children	Abdul Aziz Faysal Saud Ali Abdallah
Position	König von Saud (1744-1765) King of Saud (1744-1765)
GestorbenDied	1765

Muhammad, der Sohn von Saud, wurde in Ad-Dar'iyah, Arabien, geboren.

1740 wurde Muhammad von den Jesuiten aufgefordert, Muhammad ibn Abd-al-Wahhab, den fanatischen islamischen Gelehrten unter seinem Schutz in Dir'iyya, zu akzeptieren.
Nach der Ankunft in Diriyya wurde ein Pakt zwischen Ibn Saud und Ibn Abd al-Wahhab geschlossen, in dem sich Ibn Saud verpflichtete, die Lehren von Ibn Abd al-Wahhab umzusetzen und sie in den benachbarten Städten durchzusetzen, während Ibn Saud und seine Familie die zeitlichen Imame („Führer") blieben. der Bewegung. Jahrhunderts verbrachten Ibn Saud und seine Erben die nächsten 140 Jahre damit, verschiedene militärische Kampagnen durchzuführen, um die Kontrolle über Arabien und seine abgelegenen Regionen zu erlangen, und schließlich 1922 das gesamte heutige Königreich Saudi-Arabien zu kontrollieren.

Peter I of Russia

View attachment 1198

Key Facts

anderer Name Other names	
Geboren Born	
Standort Location	
Blutline Bloodline	
Verheiratet Married	
Kinder Children	
Position	
Gestorben Died	

Peter II of Russia

Key Facts[View attachment 1199]

anderer Name Other names	
Geboren Born	
Standort Location	
Blutline Bloodline	
Verheiratet Married	
Kinder Children	
Position	
Gestorben Died	

Pope Clement XIII

View attachment 1204

Key Facts

anderer Name Other names	**Carlo della Torre di Rezzonico**
Geboren Born	1693
Standort Location	Venice, Italy
Blutline Bloodline	
Verheiratet Married	
Kinder Children	
Position	Papst (1758-1769) Pope (1758-1769)
GestorbenDied	2. Februar 1769 (75 Jahre)February 2, 1769 (aged 75)

Carlo della Torre di Rezzonico wurde in einer kürzlich geadelten Familie von Venedig geboren, erhielt eine Jesuitenausbildung in Bologna und wurde 1737 zum Kardinal ernannt. Zuvor hatte er verschiedene wichtige Ämter in der Kurie bekleidet und war seit 1743 Bischof von Padua.
Er wurde am 6. Juli 1758 Papst. Im selben Jahr feierte die Familie Rezzonico die Hochzeit von Ludovico Rezzonico mit der mächtigen Familie Savorgnan. Der Sohn des Mannes, der den unvollendeten Palast am Canal Grande (heute Ca‘ Rezzonico) kaufte und den Bau beendete, war Carlo, der Pontifex, berüchtigt für seinen grassierenden Nepotismus.
Das Pontifikat von Clemens XIII. wurde durch immerwährende Auseinandersetzungen gestört, die den Druck zur Unterdrückung der Jesuiten aus den progressiven Aufklärungskreisen der Philosophen in Frankreich respektierten. Clemens XIII. hat die Enzyklopädie von D’Alembert und Diderot in den Index der verbotenen Bücher aufgenommen.
1758 vertrieb der reformierende Minister von Joseph I. von Portugal (1750-77), der Marquis von Pombal, die Jesuiten aus Portugal und schickte sie massenhaft nach Civitavecchia, als „Geschenk für den Papst“. 1760 schickte Pombal den päpstlichen Nuntius nach Hause und erinnerte an den portugiesischen Botschafter. Das Pamphlet betitelte die Brief Relation, die die Jesuiten als Vertreter eines praktisch unabhängigen Königreichs in Südamerika unter ihrer eigenen Souveränität und der Tyrannisierung der Ureinwohner, alles im Interesse eines unersättlichen Ehrgeizes und Gier.

In Frankreich eröffnete das Parlement de Paris mit seinem starken oberbürgerlichen Hintergrund und seinen jansenistischen Sympathien im Frühjahr 1761 den Druck, die Jesuiten aus Frankreich zu vertreiben, und die veröffentlichten Auszüge aus Jesuitenschriften, die Extrait des Assertions, die vielleicht aus dem Zusammenhang gerissen wurden, lieferten sicherlich antijesuitische Munition. Obwohl eine im Dezember 1761 in Paris versammelte Bischofskongregation keine Handlungsempfehlung aussprach, verkündete Ludwig XV. von Frankreich (1715-74) einen königlichen Orden, der es der Gesellschaft erlaubte, im Königreich zu bleiben, mit der Maßgabe, dass bestimmte, im Wesentlichen liberalisierende Veränderungen in ihrer Institution das Parlament mit einem französischen Jesuitenvikar befriedigen, der vom General in Rom unabhängig sein sollte. Auf die Verhaftung vom 2. August 1762, mit der das Parlament die Jesuiten in Frankreich unterdrückte und jedem, der im Land bleiben wollte, unhaltbare Bedingungen auferlegte, antwortete Clemens XIII. mit einem Protest gegen die Verletzung der Rechte der Kirche und annullierte die Verhaftungen. Die Minister Ludwigs XV. konnten eine solche Aufhebung des französischen Rechts nicht zulassen, und der König vertrieb die Jesuiten schließlich im November 1764.

Die Ergreifung des jesuitischen Reichtums durch König Ludwig XV. von Frankreich stellte für den Papst sowohl eine Bedrohung als auch eine Chance dar. Er sicherte sich das Versprechen des Jesuitengeneraloberen Lorenzo Ricci, einen Teil ihres Reichtums dem Vatikan zurückzugeben, und gab am 7. Januar 1765 die Päpstliche Bulle Apostolicum pascendi heraus, die die Anschuldigungen gegen die Jesuiten zurückwies und standardmäßig die Rückgabe ihres Eigentums forderte.

1768 wurden die Jesuiten aus Frankreich, den beiden Sizilien und Parma vertrieben. In Spanien schienen sie sicher zu sein, aber Karl III. von Spanien (1759-88), der sich der langwierigen Auseinandersetzungen in Bourbon Frankreich bewusst war, entschied sich für eine zwingendere Effizienz.

In der Nacht vom 2. auf den 3. April 1767 wurden plötzlich alle Jesuitenhäuser Spaniens umzingelt, die Einwohner verhaftet, in der Kleidung, die sie trugen, zu den Häfen verschifft und auf Schiffen nach Civitavecchia gebündelt. Der Brief des Königs an Clemens XIII. versprach, dass seine Zulage von 100 Piastern pro Jahr für den gesamten Orden zurückgezogen würde, sollte sich einer von ihnen zu irgendeinem Zeitpunkt daran wagen, irgendetwas in Notwehr oder in Kritik an den Motiven für die Vertreibung zu schreiben, Motive, über die er sich damals oder in Zukunft weigerte zu diskutieren.

Ähnliches Schicksal erwartete sie in den Gebieten des bourbonischen Herzogs von Parma und Piacenza, beraten vom liberalen Minister Guillaume du Tillot. Im Jahre 1768 gab Clemens XIII. einen heftigen Protest (monitorium) gegen die Politik der parmesischen Regierung heraus. Die Frage der Amtseinsetzung von Parma verschärfte die Schwierigkeiten des Papstes. Die bourbonischen Könige vertraten den Streit ihrer Verwandten, eroberten Avignon, Benevento und Pontecorvo und vereinigten sich in einer entschiedenen Forderung nach der totalen Unterdrückung der Jesuiten

(Januar 1769). Getrieben zu Extremen, stimmte Clemens XIII. zu, ein Konsistorium zu berufen, um den Schritt zu erwägen, aber am Vorabend des Tages, der für seine Versammlung festgelegt wurde, starb er (2. Februar 1769), nicht ohne Verdacht auf Gift.

Pope Benedict XIII

View attachment 1200

Key Facts

anderer Name Other names	**Pietro Francesco Orsini** later **Vincenzo Maria Orsini**
Geboren Born	1649
Standort Location	Gravina in Puglia, Italy
Blutline Bloodline	**Orsini**
Verheiratet Married	
Kinder Children	
Position	Papst (1724-1730) Pope (1724-1730)
GestrobenDied	21. Februar 1730February 21, 1730

Geboren wurde Pietro Francesco Orsini, (später Vincenzo Maria Orsini) in Gravina in Apulien, Ferdinando III Orsini, Herzog von Gravina, und Giovanna Frangipani della tolfa, aus Toritto. Er war Mitglied der Orsini von Rom, das dritte und letzte Mitglied dieser Familie, das Papst wurde.

Er wurde am 22. Februar 1672 im Alter von nur 23 Jahren zum Kardinal ernannt. Später war er Bischof von Manfredonia, Bischof von Cesena und dann Erzbischof von Benevento.

Nach dem Tod Unschuldiger XIII. im Jahre 1724 wurde er zum Papst Benedikt XIV. gewählt. Nach dem Vorschlag der Jesuiten, eine sauberere Fiktion der apostolischen Sukzession zu entwerfen, wurde der frühere Papst Benedikt XIII. zum Antipapst ernannt. Papst Benedikt änderte dann seinen Titel in Benedikt XIII.

Er ernannte Kardinal Niccolò Coscia zum Staatssekretär, der als Erzbischof von Benevento Benedikts Sekretär war. Es blieb ein öffentlich anerkannter Skandal, dass Kardinal Niccolò Coscia seine Stellung dazu nutzte, den Reichtum seiner eigenen Familie zu mehren.

Benedikt starb am 21. Februar 1730 und wurde von Papst Clemens XII. abgelöst.

Pope Benedict XIV

View attachment 1201

Key Facts

anderer Name Other names	**Prospero Lorenzo Lambertini**
Geboren Born	1675
Standort Location	Bologna, Italy
Blutline Bloodline	
Verheiratet Married	
Kinder Children	
Position	Papst (1740-1758) Pope (1740-1758)
GestorbenDied	3. Mai 1758 (im Alter von 83 Jahren)May 3, 1758 (aged 83)

Prospero Lorenzo Lambertini wurde in eine Adelsfamilie von Bologna hineingeboren, die damals die zweitgrößte Stadt des Kirchenstaates war.

Das Konklave, das ihn gewählt hatte, hatte sechs Monate gedauert; er soll den Kardinälen gesagt haben: „Wenn du einen Heiligen wählen willst, wähle Gotti, einen Staatsmann, Aldrovandi, einen ehrlichen Mann, wähle mich. Sein Papsttum begann in einer Zeit großer Schwierigkeiten, hauptsächlich verursacht durch die Auseinandersetzungen zwischen katholischen Herrschern und dem Papsttum über die Forderungen der Regierung, Bischöfe zu ernennen, anstatt die Ernennung der Kirche zu überlassen.

Der vielleicht wichtigste Akt des Pontifikats von Benedikt XIV. war die Verkündung seiner berühmten Gesetze über die Mission der beiden Stiere, Ex quo singulari und Omnium solicitudinum. In diesen Bullen herrschte er über den Brauch, christlichen Worten und Gebräuchen entgegenzukommen, um nichtchristliche Ideen und Praktiken der einheimischen Kulturen auszudrücken, die von den Jesuiten in ihren indischen und chinesischen Missionen ausgiebig praktiziert worden waren. Ein Beispiel dafür sind die Statuen der Vorfahren – es gab lange Zeit Unsicherheit darüber, ob die Ehre, die man seinen Vorfahren zuteil werden ließ, nicht akzeptabel war, oder ob es sich eher um die katholische Verehrung der Heiligen handelte. Diese Frage war besonders dringlich im Falle eines Vorfahren, von dem bekannt ist, dass er kein Christ war. Auch

die Wahl einer chinesischen Übersetzung für den Namen Gottes wurde seit Anfang des 17. Jahrhunderts diskutiert. Benedikt XIV. prangerte diese Praktiken bei diesen beiden Bullen an. Die Folge davon war, dass viele dieser Bekehrten die Kirche verließen.

Die meisten bösen Verbrechen

Des Mordes: (1742) Pater Bertrand Guillaudot und 5 andere werden in Dijon, Frankreich, lebendig verbrannt, weil sie die Magie benutzt haben, um den Ort des Schatzes zu ergründen.

Von Mord: (1749) Die deutsche Nonne Maria Renata wird enthauptet und in Marienburg verbrannt, nachdem die Nonnen behaupten, sie sei als besessenes Schwein über die Klostermauern geklettert.

Von historischen Verbrechen gegen die Menschlichkeit mit dem Ziel, von der Folter zu profitieren: (1757) Dass Papst Benedikt XIV. die Ausarbeitung eines Tarifs für die vom Opfer und der Opferfamilie zu zahlenden Gebühren für die Kostenfolter genehmigte und genehmigte. Dass dieses Dokument schließlich in Bonn, am 15. Januar 1757, vom Bischof von Köln veröffentlicht wurde, der auch der offizielle Kaishakunin des Vatikans für die Region ist. Dass dieses Dokument den fortwährenden Wunsch der römisch-katholischen Kirche bekräftigt, die barbarische Grausamkeit fortzusetzen und perversen Neuerungen wie z.B. eine spezifische Gebührensätze für verschiedene Folterungen einzuführen.

Pope Clement XI

View attachment 1202

Key Facts

anderer Name Other names	**Giovanni Francesco Albani**
Geboren Born	1649
Standort Location	Urbino, Italy
Blutline Bloodline	Albani
Verheiratet Married	Mistresses
Kinder Children	Annibale Albani
Position	Papst (1700-1721) Pope (1700-1721)
GestorbenDied	19. März 1721 (71 Jahre)March 19, 1721 (aged 71)

Albani wurde in Urbino geboren, in einer Adelsfamilie, die sich dort im 15. Jahrhundert aus Nordalbanien niedergelassen hatte und ursprünglich Soldaten von Scanderbeg gegen das Osmanische Reich waren.

Er war Gouverneur von Rieti und Urbino und wurde von Papst Alexander VIII. zum Kardinal ernannt, dem er am 23. November 1700 folgte.

Nach dem Tod von Papst Alexander VIII. wurde Kardinal Giovanni Francesco Albani zum Papst Clemens XI. gewählt.

Bald nach seinem Beitritt brach der Spanische Erbfolgekrieg aus. Obwohl Clement anfangs eine zweideutige Neutralität besaß, wurde er später gezwungen, Karl, Erzherzog von Österreich, als König von Spanien zu bezeichnen, da die kaiserliche Armee einen großen Teil Norditaliens erobert hatte und Rom selbst bedrohte (Januar 1709).

Im Jahre 1711 ernannte er seinen Sohn („Neffe“) Annibale Albani zum Kardinalbischof von Sabina.

Mit dem Vertrag von Utrecht, der den Krieg beendete, verloren die Kirchenstaaten ihre Oberhoheit über das Herzogtum Parma und Piacenza zugunsten Österreichs und verloren auch Comacchio. Es war ein Schlag, von dem sich das abnehmende Ansehen der Kirchenstaaten nie erholen würde.

Im Jahre 1713 wurde der Bulle Unigenitus veröffentlicht. Der Stier hat den Frieden der gallikanischen (französischen)

Kirche stark gestört. Er verurteilte 101 Sätze aus den Werken von Quesnel als ketzerisch und identisch mit Sätzen, die bereits in den Schriften von Jansen verurteilt wurden.
Der Widerstand vieler französischer Geistlicher und die Weigerung der französischen Parlamente, den Stier zu registrieren, führten zu Kontroversen, die sich über den größten Teil des 18. Da die lokalen Regierungen den Stier nicht offiziell erhalten haben, war er in diesen Gebieten technisch gesehen nicht in Kraft – ein Beispiel für die Einmischung von Staaten in religiöse Angelegenheiten, die vor dem 20.

Während seiner Herrschaft als Papst gab er die berühmte Fälschung „Illyricum Sacrum“ in Auftrag und ist heute eine der Hauptquellen der Albanologie mit über 5000 Seiten, aufgeteilt in mehrere Bände, die von Dominikanerpriestern Dom geschrieben wurden. Farlati und Dom. Coletti.

Clemens XI. starb 1721 in Rom. Sein Nachfolger wurde Papst Innozenz XIII.
Die meisten bösen Verbrechen

Von Verbrechen gegen die Menschlichkeit: (1702-10) Camisards 1000er kommen um, nachdem katholische Truppen ganze Dörfer, die von Camisard-Führern besetzt sind, abgeschlachtet haben.

Pope Innocent XIII

Key Facts View attachment 1205

anderer Name	**Michelangelo Conti**
Geboren	1655
Standort	Poli, near Rome, Italy
Blutline	**Conti**
Verheiratet	
Kinder	
Position	Papst (1721-1724)
GestorbenDied	7. März 1724 (68 Jahre)

Er wurde als Michelangelo Conti in Poli bei Rom geboren. Wie Papst Innozenz III. (1198-1216), Papst Gregor IX. (1227-1241) und Papst Alexander IV. (1254-1261) gehörte er zur Familie der Conti, Grafen und Herzöge von Segni. Er trug auch ihre Familienwappen in seinem Päpstlichen Mantel.
Er wurde 1706 unter Papst Clemens XI. (1700-21) zum Kardinal ernannt. Von 1697 bis 1710 wirkte er als päpstlicher Nuntius im Königreich Portugal, wo er vermutlich jene ungünstigen Eindrücke der Jesuiten hinterlassen hat, die später sein Verhalten ihnen gegenüber beeinflussten.
Sein Pontifikat war wohlhabend, aber vergleichsweise ereignislos. Unschuldig XIII. untersagte den Jesuiten die Verfolgung ihrer Mission in China und ordnete an, dass keine neuen Mitglieder in den Orden aufgenommen werden sollten. Dieser Hinweis auf seine Sympathien ermutigte einige französische Bischöfe, sich ihm mit einer Petition für den Rückruf des Bullen Unigenitus zu nähern, mit dem der Jansenismus verurteilt worden war; der Antrag wurde jedoch entschieden abgelehnt.
Innocent XIII, wie sein Vorgänger, zeigte dem Pretender auf dem britischen Thron James III, auch bekannt als „The Old Pretender“, große Gunst und unterstützte ihn großzügig. Der Cousin dieses Papstes, Francesco Maria Conti aus Siena, war hier der Kammerherr (Gentiluomo di camera) im kleinen römischen Jacobitenhof, im Muti-Palast.
Sein Nachfolger wurde Papst Benedikt XIII (1724-30).